Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1931

132 (13.5.1931) Frauenbeilage

Schönheitsmittel aus alter Zeit.

Mitgeteilt von Rate Mint.

"Benn ich die Menschen geschaffen hätte, sagte kinon de Lenolos, hätte ich die Runzeln der Kran an ihrer Ferse angebracht." Leiber hat die Kran gebese und Lebenskünstlerin die Kran gebildet, und jo sind die Alterszeichen die größten Leichen, meschlichen Geschlecht größten Feinde des weiblichen Geichlechts geblieben. Bie ein roter Faden sieht fich durch



Die Filmschauspielerin Daisy d'Ora

biltde in Berlin zur Schönheitskönigin "Miß Germann" 1931 gewählt. Daijn d'Ora gebt gio als Kandidatin dur Bahl der "Miß Europa" nach Baris und dur "Miß Univerjum" nach Galveston (U.S.A.).

die Jahrhundete das Bestreben, schön zu sein ihm ichen zu bleiben, und heute, wo Schönheitstige solzierteiten Wittel und Apparate angewendet Ind vielleicht die beinahe poetschen deren der eine Kobinheitsrezepte einer Epoche von Interesse, in den der Kuschen, von besonderem Granen den Ruf hatten, von besonderem

au fein. hmeldende Pomade (14. Jahrhunett). Nehmet den So made (14. Jahrynn-deißen Rehmet den Saft aus den Zwieheln der Beißen Litie, gut geklärten Honig von Nar-den, von iedem 60 Grad; fügt 30 Gramm ge-domidenes weißes Wachs daht. Wijcht es hur Horgen wasche die die ganze Nacht auf. Um bestern wascht mit Blumenwasser oder noch mit großen taugetränften Blättern.

anens Gehermnis. (Diane de Poi-dugeschrieben.) Kocht vier frische Eter Entfernt das Gelbe und tut an seine de du gleichen Teilen seingestoßene Myrrhe ebensolchen Kandisauder. Stellt es vor ein aches Beuer. Aus dem Beißei wird ein er Sait unterfasse lger Siener. Ans dem Weißet wird ein gjangt und mit 30 Gramm sehr reinem dweinesett knetet. Jeden Morgen bet dunknaufgang bestreicht die Hant damit und

nder-Verkauf! 3 Schlager:

Deutsch-Perser Perser-Kopien Mk 40.50

Bouclé 200×300 cm. billige 40.50

Axminsfer 200×300 cm 57.00

Auf sämtliche übrigen 100 Rahaff
Waren bei Barzahlung
Ausgen, Marken-Teppiche)

AUSSTELLUNG

In Davistan-Knüpf-Teppichen geknüpft wie echte Perser D. R. P.

Zwanglose Besichtigung erwünscht!

Kaiserstraße 157, 1 Treppe hoch er der Deutschen Bank und Disc.-Ges

laßt es bis aum Aufstehen einziehen. Dann trochnet es unter sanftem Reiben ab. Berühmtes Regept einer Kalbs-brube (18. Fahrhundert). Mischt 15 Gramm Bengoetinktur mit 50 Gramm langiam, ohne Kräuter noch Salg gefochter Kalbsbrühe. Tran-tet damit Komprefien, die ihr die gange Racht

auflegt.
Pomade aus Kernen (18. Jahrhunderi).
Zerftampft die Kerne des Kürbis, der Melone, von Gurken (von jedem 60 Gramm), fügt dick Sahne hinzu. Schlagt langfam. Verdünnt mit Milch, die mit Beuzvetiuktur parfürmiert ist. Ist die Festigkeit einer Pomade erreicht, so legt sie fanst auf, indem ihr dabei die Haut massiert. Last sie zwei Stunden einziehen und wascht sie alsdann mit dem Wasser von Nagelkraut ab. Altes Rezert aus dem Poiton. Last Duittenschalen in starkem Branntwehn

giehen und reibt das Geficht mit diefer Diidung ab

Bads der Rinon. Rehmt 100 Gramm Schweineichmals, 100 Gramm wenn möglich frifche und gerriebene Lavendelblüten, 5 Gramm Bengoetinftur. Lagt es mit 100 Gramm weißem Bachs weich werden, Gugt 8 Gramm gestoßenen Borar hingn. Reibt abends beim Schlafen- geben das Gesicht an den Stellen ein, die geichüst werben muffen.

Und nun noch das zu Zeiten Marie Antot-nettes gebräuchlichste Rezept: Kakavbutter 30 Gramm, ichneeweißes Bachs 10 Gramm, Bal-rat 40 Gramm, Saft aus Lilienzwiedelu 40 Gramm, Rosenwasse. 20 Gramm, Oel aus sütenswiedelt 40 Gramm, Boss ause im Wasserbad auf und streicht es zu Abend sanft auf. Um Worgen wascht es mit Wasser ab, dem ihr Alfohol beigemengt habt.

Kinderkleidung.

Nichts kann einer Mutter mehr Freude machen als die Beschäftigung mit der Garderobe ihrer Kleinen, denn hier wird nicht allein die ichneibertechnische Beichidlichkeit ins Treffen ge-

führt - hier fpricht das Herg. Umftanden nicht etwas wirklich Reizendes guftande fommen? Schließlich ift es ja auch eine febr dankbare Aufgabe, die fleinen Lentchen anguziehen, denn fie sehen immer gut aus, gleichviel welche Farbe sie tragen und wie das betreffende Kleid geschnitten

fei. Da aber jede Mutter ihren besonderen Ehrsgeis dareinsett, ihr Rind nicht nur zweckent-

in unausgefprochenen Farben niemals dauernd Gefallen finden.

Richtsdestoweniger erscheint mitunter eine Neutralfarbe absolnt notwendig, wie dies beispielsweise bei der Schulkleidung der Fall ist, da bier jede einheitliche Farbe viel zu empfindlich

wäre und demzufolge auf das Kind nur "hem-mend" einwirken müßte.

Und Semmnis durch ein Kleidungsstück ist wohl einer der schlimmsten Boxwürse, die man der Kindergarderobe machen könnte, da hier natürlich ganz besonderer Wert darauf gelegt wird, das Kind in seiner Bewegungssreiheit nicht zu behindern nicht au behindern.



iprechend gu fleiden, fondern auch eine reizende, flotte Aufmachung bu finden, ergeben fich hier mannigfaltige Woglichkeiten, die jogar im Laufe ber Jahre berart ausgebaut wurden, daß nach und nach auch auf diefem Gebiete die Schwan-fungen und Schwebungen ju verzeichnen find, die nichts anderes ergeben als: "eine Dlobe im Aleinen!"

Der wichtigfte Grundfat ift und bleibt bie ungejuchte Einfachfeit, denn jedes Kinderfleid, das auch nur im geringsten fompkiziert oder "übergarniert" ift, macht bei der Reinigung Schwierigkeiten, widerspricht asso den Geboten der Songiene und ift barum absolut gu ver-

Darum ift neben der Schlichtheit des Rleid= chens auch seine Reinigungsmöglichkeit eine der wesentlichiten Richtlinien der Kindergarderobe.

Es darf bier nicht unerwähnt bleiben, daß heuer gerne farbenfreudige Stücke hergestellt werden, da es ja längst bekannt ist, daß alle Kinder lebhaste Tone lieben und an Kleidchen

Erwiesenermagen fühlen fich die Aleinen nur dann frei und gludlich, wenn fie weder in der Schule, noch bei Sport und Spiel auf ihre Rleider acht haben muffen, alfo die volle Unbefangenheit mabren fonnen.

Durch empfindliche Rleidungsitude ben "Ginn für Rettigfeit zu erproben" ift entschieden ein gang faliches Spitem, ift - alte Schule! Die Garberobe bes Kindes unterliegt natür-

lich feinem ftarren Schema, fondern richtet fich gang nach dem Bermendungsamede, für den die

einzelnen Stude bestimmt find. Im allgemeinen trachtet man die Garderobe jo beicheiden als möglich zu halten, da ein Kind iehr gut mit gans wenigen Studen fein Aus-langen finden fann und es viel beffer ift, immer nur bas Nötigste nachauschaffen, als einen Borrat an Ricidden aufaubaufen, benen das Rind ohnedies entwächst und die es fomit faum aus-

gunügen vermag. Beginnen mir mit den Schulfleidern; fie burfen unter feinen Umftanden empfindlich fein, damit das Rind - wenn da oder dort doch ein

Fledchen entsteht — nicht wegen Unachtsamfeit sur Berantwortung gesogen wird.
Mis Ideal-Aufmachung ift in erster Linie jene Kleidung ju bezeichnen, die immer ordentlich aussieht und vor allen Dingen niemals zerfnüllt ift.

Diefe Gorberungen erfüllen die verichiedenen Stridfachen wirtlich voll und gang und haben überdies auch noch den Borteil, fich tadellos

reinigen du lassen.
Selbst "mittelsarbige" Jersenkleidchen in dem früher erwähnten "Neutralton" wirken vielsach durch farbige Streisenmuster (vorlette Stidde).

Carusos Tochter debütiert



Gloria Caruso,

das heute Mjährige Töchterchen des größten Sängers der Welt, beginnt frühzeitig mit ihrer Lansbahn in der Deffentlichkeit. Sie sprach ansläßlich des amerikanischen Kinder-Gesundheitstages im Radio zu allen Kinders der Bereinig-ten Staaten. Die kleine Gloria hat aus den Tantiemen, die ihr von den Grammophon-platten mit der Stimme ihres Baters gezahlt werden müßen, ein jährliches Einkommen von nahezu 8 Millionen Mark.

Gur Anaben gibt es eine große Bahl ausgezeichneter Schulanguge aus Jersen, die mit ihrer furgen hose und der gegürteten Bluse einen fehr niedlichen Gindrud machen (lettes Bild).

Der Bullover (Bild 1) in poros-jommerlicher Strictart ift die beste Aufmachung für Sport und Ausflüge, das farbige Trifotsleidchen (Modell 2) ein Stück, das von den kleinen Mädchen gerne getragen wird und sich als gand außerordentlich praftifch und dauerhaft erweift.

Anger Diejen Studen, die den Grunditod ber Außer diesen Stücken, die den Grundstock der Garderobe der Aleinen barstellen, wird man vielleicht noch einen Angug (bezw. ein Kleidchen) aus Leinen anschaffen, das "über Racht" gewaichen werden kann, für sehr warme Tage zu empfehlen und "ein Retter aus allen Nöten" ist. Für Besiche und für alle Gelegenheiten, bei denen man mit den Kindern "Staat machen mill" kommen netwilk ein kindern "Staat machen

will", fommen natürlich gang besondere Garderobestüde in Frage. Das fleine Mädden fieht in einem bell-paftell-

Das kleine Mädchen sieht in einem hell-pastellfarbenen Batiftseidchen ganz allersieht auß; es
wird hier swie dies unsere erste Figur der Mittelaruppe deutsich vor Augen führt) ein kurzes glodiges Röckhen mit einem glatten Oberteil vereinigt. Die einzige Garnierung besteht aus einem Berthon-Cape, dessen Ansab durch eine Girlande markiert wird. Gur Anaben aber ift ein "Bootsmann-Angug" immer reigend, der fich aus weiten Beinfleidern und einem mit einem Girtel aufammengehaltenen geraden Caffo sufammenfett. Un Stelle ber Beite fommt jest einzig und allein ein ge-ftrickter, beller Commer-Sweater in Frage, ber

and ohne Safto au langen und furzen Soschen entichieden das Richtige ift.
Man fieht somit, daß die Garderobe der Aleinen feineswegs eine übergroße Auswahl bieten muß, um als gut guiammengestellt gelten gu durfen, fondern daß drei verschiedene, gang ichlichte Ausmachungen durchans genügen, um

allen Anforderungen gerecht au werden. Willy Ungar.

für de modernen Innenraum bedruckle Crefonnes und Teinen für

Möbelbezüge Dorhänge Bettdecken Tampen Idirme Killen

Gebrüder Himmelheber

Möbelfabrik, Kriegeffraße 25

Die schönsten Sommerstoffe bei LEIPHEIMER & MENDE

Die modischen

Dupion ber moberne Com-reine Gelde, einfarbig Mtr. Mt 2.95

Rinnen Runftfeide, indanthren für Rleider, Bnamas 2.65

aulius für Commertleider zeigt Thnen mein Spezialfenfter

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Das darf ich meinem Mann nicht sagen!

Bon Lotte Sieberg.

Saben Gie ihn nicht icon oft gehört, ihn bin und wieder icon felbit ausgesprochen, diefen fleiund wieder ichon selbst ausgesprochen, diesen kleinen Sah: "Das darf ich meinem Mann nicht iagen?" Bei geringfügigen Aleinigkeiten des Alltags achtlos hingeworfen, bewußt gebrancht bei ernsteren, oft wichtigen und entscheidenden Dingen, kehrt er nur zu häufig wieder in Unterhaltungen, die Frauen untereinander führen. Und haben Sie sich schon einmal klar gemacht,

Eine Frau wird Generaldirektor der span. Gefängnisse



Senorita Victoria Kent,

eine befannte fpanische Rechtsanwältin eng lischer Abkunft, wurde vom spanischen Kabinett zum Generaldirektor der Gefängnisse ernannt, Senorita Kent trat zulett in dem Jaca-Prozek hervor, wo sie einen der angeklagten Offiziere verteidigte.

wieviel in diesem kleinen Satz liegt, wieviel Schlüsse man da ziehen kann über ihren Charafter, wieviel Einblick man durch diese paar Borte in Ihre Ehe gewinnen kann? Und ist es Ihnen schon einmal bewußt geworden, daß diese Schlüsse Ihnen nicht immer zum Borteil gestichten.

So manches braucht man feinem Mann nicht, So manches braucht man teinem Inahl kitali, wenn er mittags hungrig und vielleicht abgespannt zum Essen kommt, gleich mit der Suppe zu servieren: Dienstbotenträger, zerbrochene Teller, üble Nachreden, die liebevolle Mitmenschn einem zugetragen haben. Es ist gar nicht immer notwendig, daß man seinen Gatten mit all diesen kleinen Aergerlichkeiten habelligt

behelligt. Aber es gibt auch noch andere Dinge, von benen wir wissen, daß der Mann sie nicht billigt. Wir wissen auch genau, daß er recht hat. Und tropdem haben wir einen unwiderstehlichen Hang, gerade diese Dinge zu tun. Sei es nun, daß wir die Borliebe haben, für viel Geld unnübe Sachen zu kaufen mit dem Erfolg, daß nacher für Wichtiges das Geld knap ist — sei es, daß wir immer wieder mit einer Freundin dusammenkommen, deren Umgang unser Mann aus berechtigten Gründen nicht für gut hält. Mag es dies oder etwas anderes sein, — im-mer aber wissen die, daß wir damit eine Hand-lung kegeben die nicht racht ist. lung begehen, die nicht recht ist. Wie idinell finden mir ba ben Ausweg, indem wir fagen: ber Mann braucht es ja nicht ju miffen. Mit kleinen Unwahrheiten, mit Zweideutigkeiten, felbit mit diretten Lügen verfteben die Frauen es ja so geschickt, den Mann hinter's Licht zu führen. Es ist auch hier, wie so oft im Leben: aus Kleinem solgt Großes. Und durch eine





fleine Unwahrheit finden wir uns nachher in

ein ganzes Lügennet verstrick.
Bir Frauen sind doch keine kleinen Mädchen, die ihren Schulmeister durch brav zusammengefaltete Händchen und Hersagen ihres Sprüchleins von der Arkigkeit seines Jöglings überzeugen wollen. Bir möchten doch so gerne dem Mann gleichgestellt, ihm der gute Ramerad fürs Leben fein. Wenn wir aber gu folch unwurdi-Leben sein. Wenn wir aber zu solch unwurdigen Mittelchen greisen, um unsere eigene Unzulänglichkeit zu beschönigen, dann zwingen wir ja geradezu den Mann, uns als nicht gleichgestellt zu betrachten. Haben wir aber einmal einen Fehler gemacht, sollten wir auch den Mut und die Würde haben, ihn einzugestehen. Es ist sicher nicht angenehm, aber vielleicht gerade deswegen das beste Mittel, nicht rückfällig zu werden. Wir sollen uns dazu erziehen, immer so zu handeln, daß wir die Folgen nicht zu ichenen brauchen. Es ist ja so ungeheuer wichtig, daß wir felbst erzogen find, um unferer ichonften und schwerften Aufgabe — der Mutter-

dichaft — gerecht zu werden! Der Mann foll uns der Freund und der Helfer sein, der liebevoll uns die Hand reicht. Wechsielseitig und fördernd uns gemeinsam bemühen, Borbild ju fein dem neuen Geschlecht, bas aus

Zum Gedächtnis.

In ihrer Baterstadt Heidelberg start Charlotte Boch, Ehrenmitglied des Frankfurter Schanspielhauses im Alter von 66 Jahren. Sie war die Enkelin des Präsidenten der Frank-furter Nationalversammlung 1848 von Gagern. Als "Louise" debütierte sie am Karlsruher Hostbeater, ging im Jahre 1891 ans Hos-theater nach Stuttgart, dann nach Berlin und wurde im Jahre 1895 für das Frankfurter Schauspielhaus engagiert, wo sie bald der Lieb-ling des Kuhlikums war und somobil in Klailing des Publikums war und sowohl in klassischen Rollen wie Johigenie, Borzia, Minna von Barnhelm, wie auch als moderne Salondame oder in Ihsenrollen, so als Rebekka West. große Erfolge an verzeichnen hatte. Ihr Spiel wurde durch ihre schöne vornehme Erscheinung wirkungsvoll unterftütt. Ein Leiden zwang sie, auf der Sobe ihrer Kunft, der Buhne au ent-fagen. Beim Abichied murde fie gum Ehrenmitolied ernannt.

Im Frauenklub

hatte der Richard-Wagner-Berband deutscher Frauen - Karlsruber Ortsgruppe - Profeffor Dr. Arthur Dre ws zu einem gang bebeuten-ben Bortrag: "Der Joeengehalt von Richard Bagners Ring des Ribelungen" gewonnen. Damit murbe auch den Bestrebungen des Banrenther Bunds eine ftarke Unterftützung zu Teil, wie überhaupt die badische Landeshauptstadt dant begeisterter Anhänger und klassischer Ken-ner des Werkes einen bedeutenden Vorort für das Richard Wagnersche Kunstwert darstellt. Der Redner ist befanntlich der Bersasser des im Karlsruber Tagblatt j. 3t. gewürdigten, auch

heute wieder nachdrücklich gu empfehlenden, auf neuen und eigenen Begen in die letzte Tiefe gehenden Berfes: "Der Ideengehalt v. Richard Bagners dramatischen Dichtungen" (Leipzig 1930). Die Gegebenheit dieses Buches enthebt uns pon einem ausführlichen Referat über ben nahesu sweistündigen Vortrag, der die philojophifche, ethische weltauschauliche und - sogial-politische Deutung in meisterhaften, zwingend überzeugenden Ausführungen vermittelte. Drems ftellt die Dichtung des Ribelungenrings - nur von der Dichtung war die Rede — als Belt-anschauungsdrama neben Goethes "Faust" und preist sie als nicht erreichten Gipfel der gesam-ten Beltliteratur.

Der alte Frack.

Gine Erwiderung auf die gleichnamige Ergahlung in der Frauenbeilage von G. G., Rüppurr.

Im Tagblatt Nr. 104 las ich dein hartes Schidfal du guter, alter Frad von ehedem, und ich will dir nun erzählen, was aus mir geworden ift. Bis zur Entdedung bei der gründlichen Untersuchung des Schranfinhaltes durch die Sausfrau erging es mir bis auf die Audienz bei Dofe und ähnlich dem Orden der dich schmudte. Aber die Hausfrau, die mich untersuchte, kounte ich nicht von mir trennen; die Erinnerungen, die mich an fie knüpften, maren ihr gu lieb, als fie mich hatte fortwerfen mogen. Gie befann fich immermährend, wie fie mir wieder gu neuen Ehren verhelfen fonne. Bald hatte fie es heraus.

3ch wurde zertrennt in fleine Stücke und die Sausfrau suchte in einer Zeitschrift für neue Frauenkleidung nach einem passenden Wuster für mich und sand sie unter der Ueberschrift: "Das modische Nachmittagskleid". Sie entschloß fich, mich nach diesem Muster herzurichten. Mit Hilfe eines ichwarzen Rodes mit grauen Streifen, der auch etwas aus der Mode gekommen war, fowie einem hibichen Tüllfragen wurde ich tatfächlich zu einem Nachmittags-Haustleid für die auch etwas vollichlante Sausfrau.

Ich bin außerordentlich zufrieden mit meiner swar etwas begradierten Ranganderung, aber ich fann auf diefe Beife noch dienen und tue es gerne jur Freude ber Sausfrau,

Ein Frauentheater in Italien. Bei der Jah-resversammlung der Künftlerinnen und Berufs-frauen in Rom ist der Beschluß gefaßt worden, in Italien ein Theater zu errichten, in dem nur Stude meiblicher Autoren aufgeführt werben. Eventuell werben auch nur weibliche Schauspieler engagiert werden, welche auch die mannlichen Rollen zu spielen haben. Es soll ein Ausnahmetheater werden, das ganz moderne Stude, die an anderen Bühnen nicht gegeben werden, zur Aufführung annimmt.

Die Westen-Complets

die uns die Fersen-Mode heuer bringt, dürfen wohl zu den retzwollsten Schaffungen der Saison gegählt werden, denn die aparte Rote dieser Modelle ist nicht allein in ihrer Form zu suchen, fondern auch in ihrer flotten Farbenzusammenftellung, die ichon auf den erften Blid gefangen

Abgesen davon sind diese entaudenden Schop-fungen ber Stridindustrie auch außerordentlich gut verwendbar, denn man fann fie zu allen



erdenklichen Kleidern tragen und wird in dieser Aufmachung unter allen Umftänden porteilhaft aussehen, was natürlich immer Freude bereitet. Unfere Stidde zeigt ein ichides, helles Jerfenfleid in Berbindung mit dem fleidfamen Jerfen-Jäckhen in greller Farbe (brandrot, giftgrün oder schwefelgelb), das mit einem Gürtel in der

Farbe des Kleides zusammengehalten erscheint. Sehr gewinnend find auch die flügelartigen "Stutzärmel" dieses gestricken Jäckbens, die ein markantes Moment der allerletten Mode und übrigens ficherlich dazu angetan find, die Aufmerkfamfeit der eleganten Frau auf fich au



Neubert

Aarlitrake 29 a

Der Uhr-Anhänger

ift eigentlich icon längst bekannt, scheint fich aber erft heuer durchaufegen.

Bielleicht ift diese mit einem Male aftuell gewordene Mode lediglich der Tatfache juguichreiben, daß man jest den Gehäufen der Unhängenhren besondere Eigenart gibt, indem



man fie beifpielsmeife tugelformig arbeitet, fo daß die abgeplattete Unterfeite das glasgededte Bifferblatt "trägt.

Das fugelige Behäufe felbft ift auf feinftem Email in zartabichattierten Farben gedacht.

Man trägt einen folden Uhr-Unhanger, der nicht nur praftifch, fondern auch unbedingt deforativ ift, an einer dunnen Metallfette oder an einem ichmalen Bandden, bas man naturlich immer auszuwechseln und jeweils der Farbe des Rleides andupaffen vermag, wodurch die Wirkung wesentlich erhöht wild.

Nach Absolvierung einer Zuschneide- und Mode-Fachschule in Berlin habe ich hier eine

Mode-Werkstätte für moderne Frauenkleidung

Individuelle Beratung, elegante Maßarbeit, zeitgemäße Preise

Frau Emma Wahl

Karlsruhe, Yorkstraße 13a

Parfüms.

Das Parfum icheibet die Menschen sozusagen amei Gruppen: die einen lieben es leiden ichaftlich, besonders das von ihnen bevorzugte das thuen gewissermaßen den "Typ" gebende, und die andern finden es schrecklich defadent, es beleidigt ihre Nois und beleidigt ihre Raje, und wenn es noch fo und tener ift. Und doch ift der Gebrauch ber Wohlaerüche wohl jo alt als die Menichet Und zwar nicht nur in Indien und dem Orient wo die Wohlgerüche um die Menichen herat wachsen und in ihren Gärten erblüben, sonder auch in Ländern, die nicht so von der Natur be vorzugt find. Man räucherte bei ben Toten

Russische Opernregisseu^{rin} inszeniert in Berlin.



Natalie Saatz

vom staatlichen Theater in Moskan führt an de Berliner Krolloper die Regie der Berdis Det "Falstaff", die in diesen Tagen dur ersten führung gelangt.

gebräuchen, man ehrte Lebende mit Galbun und liebersprengen mit Wohlgerüchen, ober verbrannte wohlriechende Sarze und Ballam Chren irgend einer Gottheit. Jefus murbe

der Sünderin als höchfte Chrung gefalbt, Megde ter, Römer, Griechen fannten und liebten Bohlgerüche. Eine der reizvollsten Darstellungen, die auf uns gekommen ist, ist die auf iungen Königspaares: Tut-ench-Ammon zu seiner jungen Gattin auf dem Thronsesel. Inder Rückenlehne des Thronsesels Tut-ench-Ammon, der Rückenlehne des Thronsesels Tut-ench-Ammon, der in seiner Graffammen gefunde mons, der in seiner Grabkammer gest wurde, befindet sich, reich aus Glastel Fapence und Silber gebildet, die Darftel einer kleinen häuslichen Sene von unendliche Reiz; in nachlässiger Haltung sist der stein, Auches-en-Ammon, hälf eine kleine gene und eine kleine gene und geschaften gene mag aus kostharen Metall von Stein gene - fie mag aus toftbarem Metall oder Stein wesen sein — in der einen Hand und mit andern salbt sie därklich seine Schulter ober tupft seinen Halbtragen.

Richt immer kann man aus der Borliebe be Menschen für Bohlgerüche auf eine beginne Defadens ichließen — lieben es doch auch in Bauernfrauen, die gewiß gefund und in bildet empfinden, duftende Blumen in Garten ou giehen und des Sonntags eine nol riechende mit in die Kirche au nehmen

Mofes mußte feinen Stammesgenoffen, wohl die ägnptische Liebhaberei für Boblget angenommen hatten, durch besondere Gefebe Regelung widerfahren laffen, Und Jefaid auch einmal, als er gegen die lieberhande des Butes wettert: "... und wird



,Tarnfa" Ui schützender, genoer, imigenoer, normal kangen Burkung. Bollkommenite Bewegungst heit. Nirgends lästiger Zug oder Ir Freis von 7.50 an Anorobe verbindlich. — Berlangen Sie Falssia-Matgeberheft: "Die weibli Brust" 1.— und Porto.

Reformhaus "Alpina" D. Sanift 3nb. Beidwifter gren

Rarlbruhe, Raiferitraße 32, Telefon 87

Dr. Hachl's D. R. P. Ausl. P.

Gesundheitlich unent für jede Dame Allein-Verkauf: Alb. Baur, Wwe., Karlsmil

Klauprechtstr. 9

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Tas ift Radioaktivitat?

Bon Professor Dr. Kirchberger-Berlin.

Es mag sweifelhaft ericheinen, ob das Bort "Radio", das jeht in aller Munde ist, besonders glücklich gewählt ist. Unter Umskänden gibt es jedenfalls zu Wisverständnissen Berankastung, und ein solches würde es 3. B. sein, bei semandem, der beim Bau von Rundsfunkgeräten eine eistige Tätigkeit entwickelt, von "Nadioattivität" zu įprechen, Bas ift nun aber Rdaloaftivität in Birklicht?

uahm, und man tennt nun einige zwanzig folder unruhigen ra Geister unter den Gemischen Grundfolfen. Mertwurdig ist ührizgen ra Geister unter den demischen Grundfolfen. Mertwurdig ist ührizgen zehns, daß es bisher noch usch getie zu beeinfulsen. Neigen zie anter zehne zerfallen. Deeigen zie zehnen zerfallen, de ann man sie weder. Honne eines Elementes dum Zerfallen, je kann man sie weder. Degleich wir also freiwilligen radionstiven Zerfall in zahlreichen. Petipielen fennen, sind von dauch de Reignung tegendwie begünftigen. Petipielen fennen, sind weit daug der zu weit führen würdel noch weit davon Gertfernt, willfürlich einen jolchen Zerfall und demnach eine Ber- Mandlung eines Aloms in ein anderes und folglich eines Grund- miedfest in einen anderen berbefführen zu können. Dies war der Grund, aus dem die Phyliter der vor eintgen Zahren erfolgten mWeldung des Perfessiors Wiethe, daß es thm gelungen zühre. Suece. zwanzig folder un-zwanzig folder un-riten. Merfwürdig ift ühri-cken radio-

pilíber in einem allerdings nur winzigen Grade in Gold übernd guführen, mit jo starkem Zweisel begegneten, einem Jweisel, der,
nd es jeht scheit, auch durchaus berechtigt war.

Beschas ist und durchaus berechtigt war.

Beschas ist und durchaus berechtigt von:

Beschas ist und durchaus berechtigt von:

Kainungen eine so ungeheure Bichtigkeit beilegt? Pun, es ist befannt, daß die Naturioricher auch sons trankfasten Außnahmeerscheinungen Buckschlissen auch sons trankfasten Außnahmeerscheinungen ber Farbenblinden Farbeniebens beit getragen. Die Erscheinungen der Farbenblinden Farbeniebens beit wesentielt, getragen. Pehnlich ist so auch bier! Im allgemeinen bält daß,
en was wir Stoss daterie nennen, visjammen. Bollen wir aber die kräfte, durch die er zusammenhält und weiterbescht,
genauer kennenkernen, so helfen uns hierzu gerade die Außnahmeich erscheinungen, bei denen sich der Stosse gerade die Außnahmetig eben die Radien die der Aufanmenhält und warde praktischen die Radioaftwick. Daß die Erscheinung auch manche praktische Anwendung gefunden hat, Radium beispielsweise auch als
fie Higde Anwendung gefunden hat, Radium beispielsweise auch als
fie Higde Anwendung gefunden hat, Radium beispielsweise auch als
fie beilmittel gebraucht wird, seiner Badien ellen zu ihrem Erwähntgrund, weswegen in allen Kuliurländern dies Erscheinungen mit
grund, weswegen in allen Kuliurländern dies Erscheinungen gand
him erbaut werden und viele Foricher ihre Lebensarbeit gand
theoretischer der Erwich, immer tiefer in die Gegeinnunge den
konzertiger der Zhunsch, immer tiefer in die Gegeinnunge den
trankfalleßlich der Radioaftwigen, daß wir Etolf oder Wadrerie

Mus dem Stegreif.

Rudolf Presber.

In Frantsurt am Main gab es in der Mitte des vorigen

In Frankfurt am Main gad est in der Witte des vorigen zie Fefter Herr und jevialer Mannelredier, der auch ein trinkfeie fefter Herr und jevialer Mann nar. Als Geiftlicher hatte er predigte.

Leis Anlauf, nud die Atrobe war immer voll, wenn er predigte.

Einer feiner Freunde fagte eines Tages beim Weit zu ihn.

L. Din ferteifet jede deiner Predigten forgfältig vor."

"Das Gogentril ift richtig," fagte der Pfarrer. "Ich über
"Das Gogentril ift richtig," fagte der Pfarrer. "Ich über
"Das Gogentril ift richtig," fagte der Pfarrer. "Ich über
"Das Gogentril ift richtig," fagte der Pfarrer.

"Den ich zu Anne Leiber Freund. Ich man über was ich predige.

"Benn ich zu Ganzel hinauffreige, weiß ich manchmal felbft noch

"Astrzeigf lieder Freund. Ich ganzbie ein bischen, ob du und

"Bar fönnen ja die Probe machen. Ich manchmal felbft noch

"Auf gier vor uns flech, mit dir. Beier fähner Welffen Golfesdienft in der

"All der ich uben Echial wechse in der erften Pfelbe. Da muß ich au bie

auf den Echials rechis in der erften Relbe. Da muß ich au bie

Du scheibst mir nun auf einen Iteinen Beitel ein Ebema auf,

über das ich predigen foll. Den Ichen der Haub zusämmen, und

m Borbeigeben nehme ich ihn dir aus der Hauft der Ebema auf,

über das angegebene Thema. Und wenn das den mir erft in der

Birche glüht, nicht iv gut ift wie meine früheren; das der Echial

Birche glüht, nicht iv gut ift wie meine früheren; das der Echial

Birche glüht, nicht iv gut ift wie meine früheren; das der Echial

Birche glüht, micht iv gut ift wie meine früheren; das der Echial

Birche glüht, micht iv gut ift wie meine früheren; das der Fam Birche glüht,

Birche glüht, micht iv gut ift wie meine früheren; das der Fam Birche glüht.

Birche glüht micht iv gut ift weine Birche ein Birche glüht gereicht er Echial

das Betpult verbedt war, das Zettelchen. Einen Angenblick machte er jehr erstaunte Augen. Es stand iiberhaupt nichts daruss. Es war unbeschrieben. Aber ichon ging ein freundliches Lächen über das Gesicht des Pfarrers. Er befann sich einen ganz kleinen Augenblick. Dann

Stimme: "Andüchtige eftern in Chriftol Ans foll heute das Thema begann er mit seiner mächtigen, dunklen Stin Gemeinde, meine lieben Brüder und Schwestern Richts hat Gott die Welt gemacht – bas foll unserer Betrachtung fein."

nt. Die Ge-Gaft seines Der Freund unten machte ein sehr langes Gesticht. meinde kauschte. Am Abeud trank der Pharrer als G Freundes im "Kringen von Arkadten" Liebstrauenmilke.

Mittwoch, den 13. Mai 1931 Rarbruber Lagblatt **CInterbaltungsblatt**

en mitte es interitation in 10

Der Teufel an der Wand

Roman von Albert Otto Rust.

Und bier, in diesem seindlichen Berlin, umsauert und umipäht von Spiseln und Polizei, war er, Baron Kopsenhoss, Major, Ofiizier der Ehrenlegion, gezwungen, Dienst zu tun, passenden für untergevordnete Agenten, und alles um eine Marotte willen, einer Fabel, eines Gespeuftes, das nur umging in der entarteten Einbildung eines suckbaren Greifes.

Aus biefen und anderen Gründen war alfo Buffenhoff germagen verftimmt, als er an biefem Morgen in ben Salon

"Endlich!" empfing ihn die Kunowa. "Wir haben Sie mit 18mgebuld erwartet." "Er hat fich wohl nicht gemeldet?" fragte Wyssenhoff. "Denken Sie sich, nein, immer noch nicht! Jaggi bat die "Der Mann, den er mitgenommen hat", erklärte Wyssenhoff, "Ner Mann, den er mitgenommen bat", erklärte Wyssenhoff, "ilt bereits gestellt worden. Er hat sich an einem von den kleinen Vahnhöfen dort oben gezeigt und ist vom Inge berans verhärtet worden. Das ist das Neueste. Die sehte Meldung für die Wit-

Bährend im Kabinett großer Kriegsrat war, ging draußen gev oder follte er nicht? Er war verbeiratet. Er hatte einen Sohn auf der Nealschile mit feinem bürgerlichen Er hatte einen Sohn auf der Realschile. Die Zochter besuchte die Annzichte von Franche Professor Mildenburg. Er branche dringend Eschlägulage. Er anar aber alle einen Brau. Gebrücken werder aller Steuern, die nicht zu nnd gehorianer Bürger, Inhaber der gautigtsmedalle und pinttlicher Angler erleuern, die nicht zu umgeben waren. Sollte er oder follte er nicht? Aufgebe iber er zeugte er sich, daß er follte. Energen der Elweit ister, eine Anfolgedessen nachm er, wie ein vortragender Minister, eine ganappe mit Schriftlicken unter den Iern und klopfte facht an die nicht zür zum Nebenzimmer.

Bran Jaggi tam felbit berans. Aber fie hatte ibr abweifen-

"Später, Goldichild Ich habe jest keine Zeit." Hern Goldichild verbeugte sich gekränkt. Er hatte in diesem ise noch nie die ihm eigenklich zukonmende Wertschäftung ge-en. Glicklicherweise war er jest in der Lage, einen über-genden Beweis für seine Anhänglichkeit zu geben.

"Guädige Fran, es ift da noch etwas anderes. Zeh jollte eigenklich nicht darüber fprechen, aber ich meine . . Rurzum heute in aller Frithe war Bejuch da."

Er ließ seine klinken und etwas ausdruckslosen Augen durch das Jimmer gehen. Radame Annova war noch anwesend und auch ein Herr, der schon wiederholt hier aufgetaucht war in der letzten Zeit. Er sah nicht aus wie einer der Herren aus der

"Ein Herr von der Kriminalpolizei", flüsterte er, so leise er Seine Melbung erregte Cenfation. Drei Befichter blidten ibn

Aber Frau Jaggi nahm die Meldung anders auf, als er ge-bacht hatte. Sie gab die Meldung mit lauter Stimme über die Schulter weg nach rückwärts weiter. "Jemand von der Polizei war dal"

Dear Goldichtld mußte alsdann sehr genau berichten, was der Armn gewollt und was er gesprochen batte; dann wurde er entfalsen. Er war eigentlich nicht zusrieben. Er brachte feinen Ersfolg mit in sein Jimmer zurück, mit dem er sein sauft anklagens des staatsbürgerliches Gewissen bätte berubigen können.

Copyright durch Carl Duncker, Verlag, Berlin

"Das ift das Ende! Jemand muß unvorsichtig gewesen sein, und wenn dieser Menich hier noch austaucht, gebt er glatt in eine Ing. Jalle. Ich war mit dieser Art Dienstbetrieb nie einverstauden. Anslintlich müssen wir sosort abbauen."

fit Griene hatte sich verändert. Sein Gesicht war schmal und niel die Itze steht und steischos, der Mund dinn. Er zeigte viel die Jähne: prachtvolle, weiße, sehr regelmäßige Jähne. Jähne dinn die Jähne: Paak gange Gesicht war wie eine Make und wirtste wie eine Nake. Jedhalfer war wie eine Andrees Gesicht, als er je zuvor gehabt hatte. Ueber die Ordren hatte er eine Miße gezogen aus dunster Welle, wie man sie in der Hort. Und sieber sogen aus dunster Wolle, wie man sie in der Hort. Und sieber seinen Undagen und gehandelt wird. Man trägt sie pour ke sport. Und sieber seinen Allage, wenn seinen Allage, wenn seinen Mißge er kom tragen und wert seh worden werden, wern seinen Mißge und Gehandelt wird. Der gehandelt wird werden genannt, wie sie die Engländer im Ariege rungen und wie sie seh mit Verloreseld getragen werden, wern seinen Mißgeben.

Schangelt wird beschäftliche der Gerößinde nich den Kriegsbylad begeben.

So angetan, verließ Griede frech den Haten getellichen Plate in daritt den Bahndof Friede den Gerößinden frech den Haten den Migenblid.

So angeten wird den Schedelichten gere einen grellroten Plate und harbunds Geschenbeit, den gleichen Plate nach and enderen Lifaßiausen seinen Versich geren an anderen Lifaßiausen seinen Kernen gere worden. Es gehöster uicht mehr singen Herr anseren. Ein geriche Wesicht eines gehöster uicht mehr singen Kernen gere worden. Es gehöster uicht mehr singen der eines gehöster uicht mehr eines Wenter Allengen.

Sebe sieher gegen der sich under anderen Wenten gere uich versengen versengen.

Cebr fider bewegte er sich unter anderen Menichen. Ber ihn anklickte, dem diest er seine Augen hur wire Schilde. So hell und blant waren die Knigen, wie Brunnen unterm Tageslicht, es schot blant waren die Knigen, wie Brunnen unterm Tageslicht, es schot dien, als sei huen seight dauf dem Beid auf Comment, wer es aber verlichte, muhe seinen Lieden. Die Kuppen vorren aus Schild, den nichts mehr passiertel eine der Soher Beid dur Phorne es gab da Hinderen lieden. Die Kuppen vorren schind inch in dem Lieger Beinrete, aber Spect den vorren schinde lieder von der kanne En Arage. Proude Existen leicht nach aufwärtst gezogen. Spott jaß im Hindergrund dieren vor der Krage. In verkändliche Sprach inch beiter Beinreten der Frage. In verkändliche Sprach iberleht, dar ein Antrit und strage eina so: "Hallo, iremder Menich, bist dur ein Antrit und Frage eina so: "Hallo, iremder Menich, bist dur ein Strage eina so: "Hallo, iremder Menich, bist dur ein die bis geweingeschelich. Im beim nächken Erheit beit, bist der er Ecke unt de bis geweingeschelich. Im beim nächken Erheit was mit mit verin find bis geweingeschelich. Im Beim nächken Erheit den keinem Aringer auf nich die außerordentliche Sprach von ein keinem Liegen beit, das fich dert vor dem Halle der Manner vertenhen. Erheit nachen eins keine eine Erheit nachen eine Kollden delte Argen untgeschen; ein jehr unauffälliger Bangen die Erheiten fahren, um kreiben mer Bennen, das ein Blann neihen, ein ehr unauffälliger Bangen begen der kondern fonnte. Dieser nachen: ein ehr unauffälliger Bangen begen geromen, das eine Phummer, delte Erhehen fahren mat gerade hoch gennach bang merden nach der der bang mit geben fahren. Dieser der Bangen aufrech darin feben fahren mat gerade den Bannen geleben fahren mat gerade darin feben fahren mat gerade darin feben fahren mat gerade darin feben fahren fahren mat gerade darin feben fahren mat gerade darin feben fahren mit elle Erhehen fahren mat gerade darin feben fahren fahren mat gerade darin feben fahren fahren mer gerade darin feben fahren fa

der warenag mit den sport Tangentlanden. Er kand der and wartete. Enter der aber neitug murde de Waggentlir etwas gebiffiet, und es fettig, und biles verdrießtig aus einer tursen Peiffe Tadatrand Reflingsführelt fam ind davor den Kaggen gewährte. Es war kieffingsführelt fam ind davor den Kaggen gewährte. Es war ein wissenden fam ind dovor den Kaggen gewährte. Es war ein wissenden fam ind dovor den Kaggen gewährte. Es war ein wissenden fam ind dovor den Kaggen gewährte. Es war ein wissenden fam ind dovor den Kaggen gewährte. Es war ein wissenden fam ind dovor den Kagen gewährte. Es war ein wissenden fan ind dovor den Kagen gewährte. Es war ein wissenden fan ind dovor den Kagen gewährte. Es war fleidung, gling um den Kagen herum, hrach eise die künnteur lestenden dals es dunkel wurde, kam ein Mann in Monteur leiden hate Sängen herum, hrach eise den Kagen den ührer.

Angenischen hate Erweite Kedergannaschen augelegt, eine Schußerille das und hieb vorderille, gab deit ein Sängen hiet worder Tür mit den Löwenköpen aus Weildung, aber in die Nausen gewöhnlicher Tagameter angelahren kam und penati worden fam ind darum. Aus dem Abend wurde schon wirdete er ist die die Kragte der Chausteur angelahren kam und penati worden den gewöhnlicher Tagameter angelahren kam und penati worden Weilden gewöhnlicher Tagameter angelahren kam und den konnen Sie ein hischen! fangte Grunerte üben wurde schon warde schon der schot des bestimmte Gestüfft, Der Abunte da Wageren wirte er ist die nicht gestüfft. Der Annn, der nun das danger konne er sagen wollte, was er auf dem wollte, was er auf dem vollte, war der ein die Würfelden zu gestelben, der er sändthvolt worfahren die und kaften wollte, war der ein die Würfelden wirten.

Betalen deite sind der einer sändten wollte, war der einig det er sündsten eine schußer wirte er und nach einer hie der hie schus wirden wollte. Betalen wollte ab gegen wirder einer schuspfielden mitsten wollte, war der de sie ein! sändte er und bahn seine Schusdrile ab gestelben der er sied kan der ein de kan der ei

geworden, Sie ein!" sagte er. "Schnell! Aber ich fürchte, es ist ichon au spät."
Er gab irgendein Ziel an, und als der Wagen in Bewegung war, sagte er tief erregt:
"Mann, das mar au kühn. Sie slud verloren. Dieses Haus wird überwacht. Haben Sie nicht den grauen Kassenwagen gessehe, der worhin weggesahren ist? Seit dem frühen Morgen bis zur Dunkelheit wurde jedes Gesicht photographiert, das sich vier in der Riche hat sehen lassen.

"Ich nicht", versehte Gruene heiter. "Ich habe mich vorsischen auf den vormittag im Sabn Kamb anzurusen, um bescheiben auf den grauen Wagen am Hauseingang aufmerklam zu machen."

"Das ist der Rest", sagte ex.
"Das ist der Rest", sagte ex.
"Das ist der Etadt und aus diesem Lande heil herausbringe.
nur aus dieser Stadt und aus diesem Lande heil herausbringe.
Aber warum wollen Sie zur Rachtyolt?"
"Ich von genötigt", antiwortete Gruene beschen, "aus einem Haute in bei bet Riche von Pion eigenmächtig ein Baar Schuse, diese seine Pien Mattel und eine Pische mitzunehnen. Ich haer Schuse, diese seine Wische mitzunehnen. Ich haer Leien Gutlichen dassit hinder erstaunt in Gruenes Gestätt von einen der in Bahrende den Leien, aber Espflenhöff suche erstaunt in Gruenes Gestätt zu lesen, aber es war hier im Bagen zu inster dazu.
"Bas sind Sie eigentlich für ein Wensch?" fragte ex.
"Bas sind Sie eigentlich für ein Wensch?" fragte ex.
"Ich habe eine Jaggi Land was ist es mit diesem Salon Lamb? In die diese dazu, mir beizusschen? Und was ist es mit diesem Salon Lamb?
Ich habe eine Jaggi Land gefannt. Ist sie hine auf alse diese diese Mester gester gester gester gester gester diese des diese das diese gester gester

Frage. Was wissen Sie über Bower?"

"Ein bischen", autworten haben. Aber jeht habe ich noch eine Frage. Was wissen Sie über Bower?"

"Mehr dis Igagi Land?"

"Jo nehme es an."

"Jah nehme es an."

"Dan', sind Sie der Mann, den wir gesucht haben. Ich bin dinet auf.

"Dan', sind werde jeht meine Chre daransehen. Sie in Stinet. Ind dann hengte er sich wor und klopste an die Scheiben, um den Ehanssenschen Butt anden. "Barier Plahler. Boricher der sich wor und klopste an die Scheiben, um den Ehanssensche Er sich ab werden heute noch reisen."

Er hörte nichts davon, daß Gruene für einen Augenbild leise pseisen die Luft anzog. Er — Abssenhoft — hatte es geschaftt.

Der Schleicher Nassensche war geschlagen, und der alte Kann

Thille ihn, wie den Feldbern nach gewonneuer Schoelten.

Dret Menichen gab es, von denen die Iweite Ableitung and all Apiele der Menichen gab es, von denen die Iweite Ableitung and die Diele der Menichen waren Jaggi Lamb, Gerald Gruene und Peter Steeg. Jaggi Lamb bezog Jahlgelder von der Iweiten war Weitglüng und halte alles ausgeplaudert, was sie wuste. Der war keichsbart der der Tritte Absselten der Abteilung und erreichbar, aber der dritte Wissense sie Wysselten und erreichbar, aber der dritte Wissense sah nun an seiner Seite, für die Iweite Abteilung erobert durch ihn, durch Wyssenhoff, und wurde, Das Spiel war gewonnen.

Ge hendelte sich nur noch darum, unangesochten über die Mrenze zu kommen. Aber diese Unternehmen war für einen Mann wie Wyssenhoff eine Kleinigkeit im Vergleich zu den Schwierigkeiten, die zu bewältigen bereits gelungen war. Es gab einen beschlecunigten Expres von Berlin nach Bologna mit unmittelbarer Verbindung in Junsbruck über Jürich nach Baris. Diefen Jug bestiegen noch in der gleichen Nacht zwei unsahstig getleidete Heinen harierten Resseuschen nich gelassen und mit kleichen Heinen Harierten Resseuschen sich gelassen und molten. In Ansteilenden, die zur Transbenkur nach dem Siden wollten. In Ansteilen hatte dieser Zug gwanzlig Minuten Aufsen enthalt zur Revision der Kässe und des Gepäcks. Desterreichliche Beannte bestiegen an beiden Enden den Jug, um sich in der Mitte dar kiefen. Sie sich gelassen, wenn sie um die um die

Päise fragten.

2 Pur, wo sie ausgesprochen italienische Gesichter bemerkten, ließen sie sich die Kässe fracken, um sie nachzuseben, es glieben sie sich die kanst factenische ver Italiener am Brenzere, die ihrerseits wiederum nur öferreichische Kässe fantrollierten. Die beiden unaussälligen Herreichischen und bereitwillige Passe Küssen und Kunnen der Passe Handeren und die Ausgericht. Das Handeren Dien nachken murde ihrer Küsse au zeigen. Das hen antliche Worldunken der Engericht. Es gab eine antliche Vorldussisse zuwortommend an behandeln.

"Keine Raudwaren?"

Darretten. Viennand mutete ihm au, destür John kesahlen.

Alfa sich der Jug, nun auf österreichischen Boden, wieder in Bewegung setze, sagte Whssenhoff aufgeräumt:

Bewegung setze, sagte Kissenhoff aufgeräumt:

Bewegung setze, sagte Whssenhoff aufgeräumt:

Bewegung setze, sagte Whssenhoff aufgeräumt:

Bewegung setze, sagte Whssenhoff aufgeräumt:

Bewegung setze, sagte Kissenhoff aufgeräumt:

Bewegung setze kissenhoff aufgeräumt:

Bewegung setze kissenhoff aufgeräumt:

Bewegung setze kissenhoff aufgeräumt.

Bewegung setze kissenhoff aufgeräumt.

Bewegun

XII.

Baron Wysenhoff hatte noch in Innsbrud ein Blistelegramm aufgegeben; infolgedessen erwartete ihn schon in Baset ein Flugzeig der Linie Baset—Paris, um ihm und seinem Begleiter die seigen der Linie Baset Aris, um ihm und seinem Begleiter die seigen der Linie Baset Kilometer Ciscubahnschrt zu ersparen.

Der Ehef, siedzig Jahre alt, greisenhaft verbraucht, magenschwach, hauptsächlich von Kasse in frarken Aufgüssen und Jigaseretten lehend, menschenklich von zwisch verschwiegenem Wissen retten lehend, menschenklich von zwisch verschwiegenem Wissen, nie Schwächen der Größen seiner Zeit, ohne Leibenschlich, ohne Leibenschlich, von Sternigungen, vernachten Sieglüssen, prüsse Berichte, miterschieb Berichten, vernachten Sieglüssen, wartete verbissen, werderte Kälte, Drohung und Referate, Furcht.

ie Alfs ihm das Blitielegramm aus Basel vorgelegt wurde, e. war die Racht ichon weit vorgeschritten. Er sch huter dem riefigen Schreibtlich im Schatten der Lampe, Papiere in Stapeln um
mich, die große Alchenichale gefüllt mit den Absiere in Stapeln um
mich, die große Alchenichale gefüllt mit den Absiere in Stapeln um
mich, die große Alchen Welten Bosten, ein schwaches Pinnticken glüßte
e. Zigaretten. Er sche Etwpen; die gelben Hände zitterten; in
jeinen Augen war kaltes Licht. Er räumte alles weg, was an
dindernissen der Begegnung noch entgegenstand. Der Beg
manzen erhielten Besehler, sicht, körnenten und Dröonnanzen erhielten Besehle; Ferniprecher klingelten; der ichnesste
Bagen, von der Polizei gesichert, schoß hinaus zum Flugplat,
e Längs der Etraßen, durch die der Bagen kommen mußte, wure den alse Posten benachrichtigt und zu scharfer Bachsamfeit angeschaten. Der Rebeneingang des Hapeles, sinr die Einfahrt worgeschaten, wurde durch patronissierende Bachen doppelt und dreisach
geschen, wurde durch patronissierende Bachen doppelt und dreisach

gesichert.

lind dann kam die Stunde, da sich das schwere Bronzetor in den Angeln bewegte, um einen geräuschlos herankommenden Wagen einzulassen. Der Hisser sprang an den Schlag, rif ihn auf
und irat stramm grüßend, zur Seite.
Byssendoff sprang elastisch beraus.
"Bir sind zur Stelle", sagte er heiter.
Fast gleichzeitig begann über der Tür des Chefs die grüne
n Lampe aufzulenchten.
"Endlich" sagte er erleichtert; und dann noch einmalt "Endlich!" Und dann berührte er den weißen Anops unter der Schreibntischlassen, nod die Panzerpsatten der Tür rollen lautlos zur
Eeite.

"Ich habe die Ehre, mein Chef", fagte Wyffenhoff unter einer kamerabicaftlichen Berbeugung, "Ihnen hier Herrn Gerald Gruene porzuftellen."

(Fortfebung folgt.)

wert, daß man einen Schoppen bestellt, denn wohl seder weiß ein Wärkein von diesem ewigen Studenten, der im Auge der schwarzeit wie ein heimlicher König den bunten Studentenstaat regierte. Waaren die Kollegien zu dinn besetzt, dann ließ seine Wagnissen den Kandidaten Pistorius zu sich bitten, und am nächten Tage waren die Bänke im Höptigaal und Seminar zu eng. Suchte Weister Sniertem eines Worgens vergebens seinen vergoldeten Blechter Etunde sein Eigentum wieder. "Ult soll sein, aber Schaden dar nicht sein," entichted Pistorius, und die schliches die seinen Eigentum wieder. "Ult soll sein, aber Schäger und verbundene Köpse wie se; abe soll scharse Schäger und verbundene Köpse wie se; aber ausgestorben waren die Häcken, die den nächstessen schwächling vom Gehlstessen. Pistorius dieder "Valassist eine Kehnen unritterlichen Gebrauch ritterlicher Hichung. "Bas ist ein Leben von Eedwächling vom Gehlstessen. Historius die dein Einer unritterlichen Gebrauch ritterlicher hie ein geben von Eedwach ein der ein geben dar eine Etudentenphilosphie. felbst zu ben Herren Siab gestauter Flut über preise und Reichstag merschoppen Wenn die Bürger der kleinen Universitätsstadt beim Dam-richoppen siben, dann rieselt das schläfrige Gespräch über Korn-ise und Reichstag und Dienstbotensammer zu guter Leht von Studenten, und von da ergießt es sich in er den Gall Piftorius. Der ift noch immer fich in

Pisserius sein Beben nicht an diese Enge gebunden hatte. In de Tat wäre der emige Kandidat wohl noch mit eisgrauen Haaren Jüngling unter Jünglingen geblieben, wenn nicht eines Tages ein Besuch aus der Residen an seine Tür geklopft hätte. In dem sown speinen fast vornehm gekleideten Herrn erkannte ein aller Bürger den neuen Hoftonditor der Hauptstadt, der viel in der Welt herumgekommen und nun wohlgestellter Bestiger eines berühmten Geschäfts war. Der strich jest mit den weißen Rehlederstandschuben den seinen Pelzkragen zurecht, rückte den steilen den seinen Alästeite er erst umfländlich seine Handichte eheer sich einen Ruch einen Mud gab und in die Storte eilig heraus wie einer, der Kanidaten. iber bem Berg haben will —, "Berr Kanbl-

r lieb gewesen, Wir waren Nachharskinder, und seit meiner Buscherzeit jagte ich mir: die oder keine. Ann wäre ich so weit, und ich glaube, sie wird nicht Nein sagen. Aber, wenn ich mir das er alles so schön zurecht lege, kommen immer wieder die Gedanken und ein hähliches Gerebe, das man mir einmal zugetragen hat. Ich kann's nicht glauben, ich will's nicht glauben, und Sie sind wer einzige auf der ganzen Welt, der mir Rube verschaffen kann. wei este allein können Ja vder Nein sagen, und was Sie sagen, das es gilt, das weiß ich, lieber Herr Kandidat." dat, ich bin so tühn, Sie zu stören, weil ich Sie oft als einen Mann von Ehre und gutem Herzen rühmen hörte. Die Sache steht nun so, es handelt sich um Gertrud. Sie kennen sie, haben sie gern geschen zu einer Zeit, da ich keinem Mädel mehr als meine zwei Hände hätte bieten können. Ich war damals weit weg, mitten im Ansangen, und habe noch lange nicht an einen eigenen Händschl denten können. Aber mit ist das Mädel immer lieb gewesen, Wit woren Nachbarsklinder, und seit meiner Bu-

Rochmittage jum Kandibaten Pistorius iprach, wie er viele Jahre später guten Freunden verriet. Und die Aniwort mußte seinem Herzen wohlgetan haben, weil er bald darauf strahsenden Angestichts aus dem Hause trat, noch einige Mase den Hut grüßend zu den Fenstern bes Studenten schwenkte und dann eilig einen ichtäfrigen Droschkentuticher beranwinkte. Das waren die Worte, die der Hoftonditor an jenem ftillen

Is Am nächsten Morgen lieferte im Sachienhause ein Bote die sichna ze Mithe und das schwarz-weiheviolette Sachsenband des er Kandibaten ab. Den rattosen Studenten berichtete die Hausfran, mit Pisperius habe noch gestern seine Micte für ein halbes Jahr besacht und sei mit dem ersten Juge abgerest. Das war alles, n und je länger man nach den Ursachen des geheinniswollen Abste bestiebes riet, destvo mehr verwirrten sich die Meinungen. Jahre vergingen. Pisporius blieb verschollen. In den Kneipen der Sinze denten und an den Sammitischen der Bürger woben sich um

is io ienen Stützpunkt aurüderoberte und dantt das ganze Regiment vor der Umklammerung rettete. Als Erfter am seindlichen Grate ben, war der hagere Landkürmer unter der Revolverlugel eines Ositziers zujammengebrochen. Das Geschoek, das mitten im Herz stief mit letzten Verstigungen. Der ichlock mit den Brotten im Hat, hatte die Bruittaiche des allen Soldaten durchlöchert und einen Viele mit letzten Verstigungen. Der ichlock mit den Worten: "Ach habe versucht, ein neues Leben zu beginnen, aber niemand kann aus seiner Haut heraus. Es ift ein weiter Weg von Deutscheinen nach Szeanien, doch das alte Gewissen lätt sich nicht als lätiges Gepäck daheim verstauen. Ich hatte einnal Glück und Unglück zweier siebenswerter Menschen einen Augenblick lang in meiner Hand, und ich hatte mir einst in siehem Nausch gerundlam zu sein. Denn ich hatte mir einst in siehem Nausch gerundlen, denommen, was hingebende Lebe mir bot, ehe wir in Freundschaft schieden, dass hingebende ketche mir Leben nicht gerüssen Werten Verschen Werh ber geleugnet. Aber Manneswort ist Wanneswort, und zwissen geben Ehre und Unehre gibt es keinen Ausgleich.

Das Wort "Ehre" hatte das töbliche Eifen zerriffen.

Die Nerven als Verräfer.

Iteferte sich ein Berbrecher selbst in die Hände Stransasser ist dieserte sich ein Verven verstagten. Der alte Juchthäuster, der als Farmin seiter tätig war, hatte mit großer Gecksichtickteit einen Raubmord verlibt und seine Spuren volltommen zu verwichen verfis mord verlibt und seine Spuren volltommen zu verwichen verfis sinden. Um die Behörden vollends trrezusiühren, schloß er sich
met Eruppe an, die nach dem verschwundenen Opser suchte, und
n. war dabei behilflich, die Leiche zu bergen. Dabei verriet er sich
den seitenden Polizeibeamten durch sein auffallendes Benehmen.
Er legte große Unruhe an den Tag und vermied es sorgfältst,
sie seine Augen auf die Leiche seines Opsers zu richten. Er wurde
erverhaftet und legte nach kurzem Verhör ein Geständnis ab.

Der ewige Student.

Erzählung vo

lrich Pock.

Gardinen Sonder-Verkauf zu Teppiche

Des großen Erfolges wegen bis 16. Mai verlängert Spezialhaus Gebr. Kauf Kaiserstraße Nr. 109

Des großen Ertolges wegen bis 16. Mai verlänger

auten Geruch sein Er rechnete also das sich Barfümieren unter die Lafter. erdings nahm bei gewissen sich im Abstieg indenden Böltern der Gebrauch der Parfiims ausergewöhnliche Form an. Solon verbot einem Gesetz den Bekkauf der Bohlgerüche, leitens an Männer. Auch in Rom, unter Louinsat des Licinius Craffus, sam ein gegen das unfinnige Parfumieren ber-Die Athener hatten für jeden Körperteil owere Parfüms: für Wange und Bruft be-Den fie Balmöl, für Saar und Augenbrauen eie mögen gerochen haben, wie es in



s Ladoumegue mit seiner Gattin nach der Trauung in Billancourt.

Inhaber der Weltreforde im 1000- und Meter-Lauf, der Franzoje Jules Ladou-megue, hat sich vermählt.

Apotheke riecht! Trots aller Berbote weiß daß d. B. in Rom in der Zeit des Berder verschwenderischste Luxus mit wohlenden gerschwenderischste Ruxus mit wohlenden ger Effenzen getrieben murde, bis auch Liebhaberei mit dem Untergang des Bol-Bergeffenheit geriet.

viel später gelangte sie — immer vom abgesehen — wieder in einem anderen Schwunge und swar in Frankreich, beute dählt die Kunst, Wohlgerüche her-len voer zu binden, in Frankreich zu den u. vonangebenden. Unter Ludwig dem schuten erlangte sie aber eine neue Blüte: dwendete man die Wohlgerüche nicht nur fondern fie batten eine tiefere Bedeunämlich früher ber Ritter, der die Farbe feiner Dame trug, fo er nun das Parfiim, welches fie bevor-Alfo muß sich, falls eine solche Dame Berehrer hatte, das Truppchen burch bertäterisches Wölfchen bemerkbar gemacht

nies Röbel war, wo felbst die Gebildeten den Körper wuschen, sondern bochstens den storper wurden, ibnocht einendes lauchten, wo man sich die Biffen noch mit dingern aus der Schüffel holte — denn die refp. ihre Geburtsstunde läßt sich mit iher Genauigkeit angeben — mag es ja witiger als heutzutage gewesen sein, die jeiner als heutzutage gewesen Süsten eines Leibes mit noch stärkeren Düften Bon Leibnit, dem großen Philound Freund zweier Königinnen, fagt bak man ihn nur and der Entfernung habe tonnen, da er fich nie gewaschen habe. Anleitung dum guten Ton für die höheaus dem Jahre 1782 verbietet ja den Gebrauch von Wasser als dem lehr schädlich, und empfiehlt, sich Gesicht ande einmal des Tages "mit Parfüm ab-

große Basserichen hat sich erfreulichern eaufe der Jahrhunderte verloren, nicht bie Borliebe für Parfiims. Da fie aber entags viel im Zusammenhang mit Seiborher ihren 3wed erfüllten, auftauchen, men fein verbächtiger Borwurf mehr du außer da, wo sie einer überseinerten, Ratur ju allerhand Rebengweden Da aber Stoffe, Saut und Atem, wenn nen Geruch verbreiten, so ist es nicht zu wenn der Mensch an sich auch einen h verschwendet. Ein seiner unalicher Duft hat immer etwas Gepflegdehmes an sich. Rur wiffen nicht alle den Gebrauch der Parfüms zu regeln butten und tunfen finulos drauf los. Biele Bohlgerüche fein. Die wenigsten Parauch nicht flar über die Herkunft

füms werden beutzutage aus Blumen gezogen. Die chemische Industrie hat fich bier ein großes Gelb errungen, und immer neue Dufte ent-iteben. Buch Tiere liefern ihr Teil bei, Der Mojdusbod, der in Sinterafien, China und Tibet am häufigften ift, trägt am Bauch einen Beutel, aus dem der Mojdus gewonnen mird, der früher überhaupt fast jedem Barfüm gur Unterlage diente. Die Kaiferin Josephine war eine glübende Berehrerin des Mojdus, und ihrer füdlichen Ratur entsprechend, gebrauchte ihn ftart aufgetragen. Ihr Schloß Malmaifon, in dem fie nach der Trennung von Napoleon thre Tage hinbrachte, war fo durchtränft von diesem Parfüm, daß ein späterer Räufer, noch 30 Jahre nach Josephinens Tod, den Geruch, trop Entfernung der Tapeten, aus

den Räumen nicht verbannen fonnte. Richt einmal das Entfernen des Fußbodens nütte.

Ein anderer Duft, das Ambra, das früber auch eine große Rolle fpielte, frammt aus noch lieblicherer Gegend eines Tieres: Es ift nichts anderes, als der verhärtete Rot eines Pottwals, der neben dem Lebertran und dem Fischbein auch diese Gabe durch seinen Tod an die Denschbeit verabreichen muß. Manche Dame murde fich efeln, mußte fie, bag fie biefen Darmbuft an fich trägt; aber jum Eroft fei gejagt, daß die Brogedur, die dieses Brodutt guvor durchmachen muß, alle Unreinheit abtötet! Und gang sicher wird die Borliebe für Wohlgerüche, auch wenn fie aus außergewöhnlichen Quellen ftammen, nicht unterbunden werden können.

Ella Boedhallrnold.

Das Schminkverbot der Kaiserin.

Bon C. Drofte billshoff.

Es ift eine altbefannte Tatjache, daß fich die Franenwelt icon feit alteften Beiten einer ftattlichen Angahl der verichiedenften Schminkmittel bedient hat und daß die eitlen Evastöchter all dieje Garben, iconheitverleihende Baften und Buder mitunter derart reichlich anwendeten, daß fie damit das Miffallen der hohen Obrigkeit erregten, die denn auch von Beit au Beit mit energischen und oft recht draftischen Magregeln gegen das übermäßige Schminken einzuschreiten

So graffierte auch mabrend der Regierungsgeit der Raiferin Maria. Therefia unter der Weiblichkeit der ichonen Residenzstadt Wien einmal eine Zeitlang eine mahre Schminks-Epidemie, die besonders in einer übertriebenen Art des "rott farbens" ihren Ausdruck fand. Buerst begannen die Hofdamen und die Franen des hohen Abels mit dem "rott färden", und war — wie man behanptete — aus lauter Bewunderung sür die frische Gesichtsfarbe der Kaiserin, der man in diesem Punkte nachzueisern und der De kieß aber hei den weisen Townen auf juchte. Da dies aber bei den meisten Damen auf natürliche Beise nicht du erreichen war, griff man du tünftlichen Mitteln. Bald war die Schmintfreudigkeit von den Damen des Hoses auch auf die Bürger- und Handwerkerfrauen übergegangen und in gang Wien jum oberften Gebot der Mode geworben.

Die Raiferin, die felbst befanntlich eine tadel-lofe, in jenen Tagen der überall auftretenden Blattern besonders bemerkenswerte, rofige Sautfarbe besaß und niemals irgend welche Runitgriffe angumenden pflegte, ließ die Cache gunachft auf fich beruben. Als aber bie Comintmut immer weiter um fich griff, als fogar die Dienfiboten, die Bajdermabel und die Martt-weiber fich in diefer Runft versuchten und ichließlich die gange holde Biener Beiblichfeit "rott-farbenen Angefichts" berumlief, murben bie um

Sitte und Moral besorgten Stadtväter bei ber Raiferin vorstellig, und dieje erlieg furgerhand ein ftrenges Schminkverbot.

Da diefes nicht den erhofften Erfolg zeitigte und die Schonen Biens fich vielmehr luftig mei-ter farbten, murbe die Berfügung vericharit. Die Stadtpolizei erhielt Unweifung, nach gefchminf= ten "Beibsperfonen" au fahnden und diefelben "auch auff öffentlichen gaffen durch die Rumorfnecht par ordre de police wegführen und gleich bei waffer und brott einsperren au laffen." Der Böbel von Bien, der damals ichon bei jeder "Gaudi" nur ju gerne mittat und der die häufig erfolgenden öffentlichen Berhaftungen geichmintter Schönen als eine besondere Beluftigung betrachtete, unterftütte bie Umtsorgane bei ihrer schmintsein, interseinste die Linksorgane bei ihrer somintseindlichen Tätigkeit auf seine Weise. So soll es denn, wie Chroniken aus jener Zeit berichten, recht oft gescheben sein, daß "Frawen-zimmer, so sie etwan zu rott ausgesehen", nicht nur auf Straßen und Plätzen, sondern auch "in dem Kirchen mit Ungestim und indistreten Anreden blamiert murden.

Jedoch weibliche Gitelfeit und Gefallfucht erwiesen sich ftarter als jamtliche obrigfeitlichen Berfügungen und "Defencen", und wenn die Frauen und Madchen Biens die Schminkfunft endlich auch in etwas vorsichtigerer Form hand habten, fo murbe fie von ihnen darum doch noch lange nicht aufgegeben. Da blieb benn einem bobe Polizencollegii" nichts anderes übrig, als nach dem guten alten Grundsate "der Klügere gibt nach" allmählich wachsende Nachsicht zu üben, die "rottsarbenen Weibspersonen" schließlich nur mehr pro sorma ganz sanst zu verwarnen. Und endlich verichwand das gange Schminkverbot völlig und geriet in Bergessenheit. Die kluge, mütterliche Raiferin foll bagu nachfichtig und verstehend gelächelt haben.

Praktische Winke.

Genchtigfeitegeruch im Bimmer. 11m den unangenehmen Geruch zu beseitigen, der sich häusig bei nassem Auswichen der Jimmer bemerkbar macht, mische man dem Basser ein paar Tropsen Terpentinöl bei. Ein gesunder, frischer Geruch wird fich dann verbreiten.

Bitronen aufzubewahren. Zitronen sind manch-mal teuer und wenig gut. Deshalb ist es rat-sam, sich in guter Zeit einen Borrat zu kaufen. Die nicht zu reisen Früchte werden in einem Behälter in trodenes Salz gelegt. So halten sie sich lange Zeit frisch und in gutem Zustande. Es ist ein kühler, luftiger, nicht seuchter Auf-bewahrungort nötig.

Zum Abstanben von Zimmermöbeln kann man auch ein wollenes Tuch benußen, in welches man bestes Bohnerwachs verrieben hat, jedoch nur so viel, daß es beim Ueberwichsen polierter Flächen nicht schmiert. Ein solches Tuch bindet nicht nur den Staub, sondern die gereinigten Flächen werden stesst spiegelblant sein. Zum Baschen des Tuches füge man dem Seitenwaller etwas Ternentinisch sein Seifenwaffer etwas Terpentinol bei.

Das Abreiben der Bitronen an einem Reibeifen ift eine bekannte Sache. Sehr praktisch ift es, nun mit einem gang kleinen, nur dazu be-stimmten Bürstchen das Reibeisen abzukehren. Man hat dann miffelos die feingerichenen Schalen im Ruchen und das Gerät ift fanber.

Gummifduhe, Ringe der Ginmacheglafer, wie überhaupt jegliche Gummiartifel bleiben weich und geschmeidig, wenn fie nach jedesmaliger Reinigung mit Glugerin abgerieben werden.

Begen Ropfichuppen mitt tägliches Ginreiben der Saut mit Frangbranntwein, den man in die hohle Sand ichüttet, um ihn gelinde in die Kopfhant einzureiben. Auch Rosmarinfpiritus wird empfohlen.

Aranthaftes Sungergefühl, von dem mancher geplagt wird, selbst, wenn er soeben erst die Mahlzeit zu sich nahm, hat seine Ursache mein in krankhafter Erregung der Magennerven oder zu starker Salzsäureerzengung im Magen. Saure Speifen find möglicht au meiden, dice Suppen und Eierspeifen vorzuziehen. Kartoffelmus, in Baffer gefocht, ift jehr befomm-lich, da es die Saure binden hilft.

Der wiedererftandene Unterrod. Geit ber Wiederkehr der langen Aleider hat deshalb auch kein von Paris erlaffenes Modedekret bei der Textilindustrie und der besonders interessierten Textilindustrie und der besonders interessierten britischen Baumwollindustrie so freudige Zuftimmung gefunden wie das Machtwort, das den Unterrod wieder in seine früheren Rechte einsetz. Man fann sich einen Begriff von der Rüdwirkung auf das Textilgewerbe machen, wenn man bedenkt, daß, da die Frau im Durchschnitt fünf von diesen Unterröden alljährlich verbraucht, wohl eine Milliarde Meter Stoff dur Berarbeitung von Unterröden im sausenden Jahre erforderlich sein dürste.

Wozu Chintz?

Seit jeber waren Blumenstoffe in England als Möbelbegüge und Gardinen Tradition. In Frankreich fanden sie außerdem als Toile de Jouy mit Schäfersgenen und klassistischen Mustern für kleine Salons und viele Sessel ihre Berwendung,

Sente bingegen gibt es wenig Sachen, die nime Beute bingegen gibt es wenig Sachen, die nime Beute bingegen gibt werden. Mit Unrecht bat man aus Chint gemacht werden. dtefes Material, auch für andere 3mede, lange ver-nachläffigt: es ift baltbar, praftifc, preismert und wohltnend geschmadvoll. Es gibt die munderbarften, erlejenften Dufter in reigvollen Garbftellungen, ichwere und leichte Qualitäten, matt und febr glangend geladt.

Abgefeben von Stublen, Cofas und Borbangen werben Gefieltappen baraus gemacht. Gartenbante, Rajenmatragen und Liegeftitble werben bamit be-Bogen; Rollrouleaux für die Fenfter find in geblum-Ten Chingen. Bande werden damit beipannt, große Deden und kleine Decken für Tijde, Tabletts und Teewagen daraus gesertigt, und sehr ländliche, srische Gartenkleider und pnjamaähnliche Hosengewänder mit dazu passenden Sonnenisiemen. Es gibt eine wahre Klut von Anregungen für Ching- und Eretonnekisen. In farkigen uni-Tonne geweckt sind ilode Killen Flut von Anregungen für Chings und Eretoinrefissen. In farbigen uni-Tönen, gewachft, sind flace Kissen mit vielsachen abgesteppten Röllchen herum zu seben, oder über den ganzen Stoss werden kleine Quadrate gestrept und mit hübschen gestreisten Besähen benäht. Die tausend alten Muster mit lichtem ober dunklem Grund, mit wilden Sträußen, bunten Rosen ober Ranken in undesinierbar stilisierten Blüten werden ost durch neuartige Steppereien noch aparter gemacht und ergeben ein bezauberndes Waterial für runde und ecige Kissen. Die einfarbig bunten Baumwollstihen werden als Garnierung benutt. Einzelne Papageeistosse und der entsückende "Amerika-Ching"— mit einem Segelschiss, mehreren Beltteilen, Posarbären und Ottern! — sind besonders lustig. Ganz neue Nuster baben sarbige Streisen. Zu vielen Stossen gibt es die gleiche Tapete, mit der Schubladen und Schränke ausgeklebt werden.

Betideden und Lampenschirme sind aus Chinhstofen, Reiseutenstlien, wie d. B. Sacheis für Taschenticher und Strümpse, aus kleinblumigen Eretonnes, Pantöfselchen, Schreibunterlgen und Löscher, große Bentel für Schnutywäche, dide Pompadours für eine Dandarbeit, Strandtaschen, Bridgegarnituren, Unterseher für Basen, Teewärmer — sehr schwingen in gestepptem Perkal —, dutfänderchen und Kleiderbügel für den gepflegten Garderobeschrank der Dame, Nähförde, viesse Stendbecken für die Couch — die Kilfen können riefige Steppeden für die Coud - die Riffen fomen rubig andere Defins haben, das past immer gueinander -, Buchftigen, Telephonbuchbillen, Radelfiffen, für fie, ivotr, blau, rot, alle Tone, alle Farben, für alle Gelegenheiten, für jeden Gefcmad.

Für die Küche.

Sute Gerichte für die Pfingftabendtafel. Ge-muferand: Sechs von der Krufte befreite Brotchen erweicht man in lauwarmer Milch und rührt fie dann auf dem Geuer mit Gals, Bfeffer und 2 Eglöffel Butter ab. In die etwas abge-fühlte Masse gibt man 3 Eibotter, 60 g geriebe-nen Köle, einen gehäusten Eglöffel Butter, seingehadte Zwiebeln, geröstete Semmelwürfel und aulett den fest geichlagenen Schnee der Gier. In eine gebutterte Randform gefüllt, wird die Maffe im Dien oder im Bafferbade gebaden und aum Anrichten gestürgt. In die Mitte des Ran-des gibt man geschmorte Morcheln ober Spargelgemüse. Fraltenischer Fleischauf-auf: Ein halbes Pfund Ralb- vder Schweinefleifch hadt man gang fein oder dreht es burch die Sadmafdine, vermengt es mit gehadter Beterfiite, fein gehadten Zwiebeln und dünftet es auf dem Feuer mit einem gehäuften Löffel Butter. Inamischen focht man ein halbes Pfund Maffaroni in Calamaffer weich, ichuttet fie auf einen Durichlag und läßt fie ablaufen. wird Fleifc und Maffaroni vermischt und in eine gebutterte Form gefüllt und mit bickfluffi-gem Tomatenpurce übergoffen. Obenauf freut geriebenen Rafe und Butterflocken und bas Gericht ca. eine balbe Stunde. Feis badt das Gericht ca, eine halbe Stunde. Feisnes Eiergericht. Sartgekochte geschälte Gier halbiert man ber Länge nach und legt fie auf eine tiefe runde Schüffel. Ueberstreut mit gehadtem, gefochtem Schinken, gehadtem Schniti= lauch und geriebenem Kaje geben fie eine farben= frobe Platte, die man im Rrang mit Danon= natsensauce umgibt, die ohne Essa, nur mit Zitronensaft, Sidottern und dickem Rahm recht steif geschlagen wurde. Man rechnet auf jedes Eigelb einen Löffel Rahm.

Billige Guffpeife für die Pfingfttafel. Robe Gier werden mit füßer Cabne, Buder und Bimt fein verrührt. Abgeichälte, altbadene Brotchen ichneidet man in Scheiben und legt eine gerade gebutterte form damit aus, füllt die verrührten Gier hinein, legt einige Butterflodchen auf und badt die Speise im Ofen hellgelb. Sie wird mit Frucht- ober Banillesauce zu Tifch gegeben. Auf je zwei Brötchen rechnet man zwei Eier und einen Biertelliter fuße Cabne.

Pfingfttorte. 5 Gibotter werden mit einem Biertelpfund Buder, 60 g abgebrühten, geriebenen Mandeln und 50 a geraspelter Kobosnuß fein verrührt. Zuletzt kommt der steif ge-ichlagene Schnee der Eier dazu. In einer ge-fetteten Form bei mäßiger Sitze im Ofen lang-sam baden. Die Torte wird zum erkalten ge-stellt, dann in der Mitte aufgeschnitten und mit einer Creme gefüllt, die man aus einem viertel Bfund Butter ober Margarine, einem Biertelspfund geriebener Schofolade und 2 Boffeln ftarfem ichmargem Raffee glatt gerührt bat. Auch die Oberffiche ber Torte wird mit der Creme

überzogen und mit Kotosnugrafpel überftrent. Fallche Trüffeln für die Pfingkabendtasel.

125 g Roquesortkäse gerdrückt man mit einer silbernen Gabel und vermischt ihn mit 125 g Butter und einer Prise Baprikakäse. Einige Zeit kalt stellen. Mit 2 Holgkellen werden dann kleine Augeln aus der Masse gedreht und in geriekanen Aumenwerische gemiltet Diese in geriebenem Bumpernidel gemalat. Dieje Rafetruffeln feben hubich auf ber Rafeichuffel aus und schmeden sehr gut. Wo Roquesortfase nicht zu haben ift, fann man gut auch anderen Weichkase bagu verwenden und einem milberen Rafe dann etwas mehr Paprifa, Rummel ober frifche, fein gehadte Rräuter beifügen.

Kartoffelbrei für Kranke foll befonders luftig fein. Man last die Kartoffeln im Salamaffer fnicht ju viel Baffer nehmen) fehr weich tochen, paffiert fie burch ein Saarfieb, gibt Butter und tochende Milch dazu und ein zu Schnee geschlagenes Eiflar.

Sammelragont. Das Fleisch wird von den Knochen gelöft und in gleichmäßige Stude gesichnitten, die Soge erhist und "wenn nötig", mit Tomatenmark verlängert. Man gibt das Fleisch hinein, ebenso einige in Stücke geschnittene, geschälte und entkernte Aepfel, dum Schluß auch noch einige Würfel von sauren Gurken. Dann wird das Ragout pikant abgeschmeckt und nach Gefallen mit Zitrone oder Essig geschärft.

Frankfurter Buttergebadenes. % Pfund Butter, 1 Pfund Mehl, 1/2 Pfund Juder, 3 Eier, 1/4 Pfund geschälte, feingeriebene Mandeln werden auf dem Badbrett in einem falten Raum aut verfnetet, auf einen halben Zentimeter Dide ausgerollt und mit Blechformchen ausgestochen. Auf dem Bacblech bestreicht man fie mit geichlagenem Gigelb und nach Belieben mit gehatten Mandeln und buntem Streuguder. Bet nicht au icharfer Sibe vier bis fünf Tage por Gebrauch baden.

Picisweries Angebot

Waschseide u. Popelin 685 885 975 1285 Rud. Hugo Dietrich

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Herren-Sport-Mützen

Herren-Hüte moderne Farben in Flach- u. Rollrand, mit kl. Fehl. 2.45 Knaben-Sporthemden farbig Zefir mit Schillerkrag., indanth., Gr. 50

weiß Panama, offen und geschlossen zu tragen · · · · · · · · · · · 3.90

mili fest, Krag. u, Krawatte, geschmack-volle Muster u. Streifen, indanth. 4.90

Herren-Leder-Sportgürtel 0.56

0.95

1.25

5.90

Herren-Schillerhemden

Herran-Touran-Hemden

Herren-Wander-Hosen guter Velveton, die ideale Wander-Be-kleidung, gute Verarbeitung

Herren-Knickerbocker

Herren-Sportstrümpfe

Herren-Sport-Pullover



Sie auch diese Woche

u. infolge doppelter Eispackung so frisch wie im Winter

im Anschnitt Pfd. 2309

Kaphaumet

oh. Bauchlappen beste Qualit. Pfd.

braineringe 1 Ltr. 65.4 offen Stück 10%

Zitronen 10 35 340 7 extra große · · · Stück 6.9

Stets frische Butter

Feinit Tatelbuttar 1/2 Pfd. 80.77 Allerialnil. Tsebutter 1/2 Pid. 90.7

Spezial-Abteilung Marktplatz

Holl.Schellfischen.Kablian Rotzungen, Schollen, Zander, Salm, Knurrhahn, Katlisch, Seeforellen, Goldbarsch

Bräsen . . . Pfund 50%

Räucher-Fische Feinmarinaden

See-Aal 1. Gel. 3 Port. 50 3 Geflügel aus eigen. Farm

Zur Spargelzeit

empfehle täglich frisch: Fleisch-Pasteten



mehr Kunden:

sschränke Dittmar & Co., Karlsruhe

ist das neue großstädtische

Café am Zoo

mit Gartencafé in Karlsruhe im Neubau Ettlinger-Str. 33 (Ecke Ettlinger- u.Winterstr.)

Eigene Konditorei

1 Tasse Kaffee 30 Pfennig

einschl. Bedienung



Badiides Landestheater. Mittwock, b. 13. Mai. *B 24. Th. Gem. 101—200.

Der Hauptmann pon Köpenick.

Gin beutiches Marchen von Inchmaver.
Megie: Dr. Baag.
Mitwirfende:
Grinarth. Center.
Jank. Rademacher.
Seiling. Guise.
Seiling. Guise.
Seiling. Guise.
Seiling. Guise.
Seiling. Grindich.
Brand. Dahlen. Graf.
B. Größinger. Serz.
Sierl. Söder. Sofpach.
Julit. D. Kienicheri.
S. Kienicheri. Kloeble
Kuhne. Lutber. Mehner. Miller. Brüter.
Schalze. v. d. Trend.
Arras. Sich. Grimm.
Sölser. Killan.
Kleinbub. Lindemann.
Luger. Mever. Ragel.
Neidinger. Mivinius.
Seibert. Schmitt.
S. Miller. Mintler.
Ausgan 20 Uhr.

Anfang 20 11br. Ende 23 11br. Breife A (0.70-5.00). Do. 14, 5.: Der Rofentanalier. Im Kongerißs: Weine Frau,
das Fräulein. Fr. 15.
5.: Unbite. Sa. 16.
5.: Ren einstudiert:
Infins Catar. So. 17.
5.: nachmint.: Meine
Schwester und ich.
Abends: Biftovia und
ihr Onfar. Im Kongershaus: Keine Vorstellung.

Volksbühne Blau abholen!

Stadtgarten. Simemlfabrt), den 14 Wai, v. 11—121/ Uhr Frühkonzert er Städt. Schüler-apelle (fein Mufit-nichlag); von 1514—18 Uhr:

Nachmittags= Ronzert Philharmonithen Ordefters,



Mujikalijder Rünftler= Abend.

"Sans bes M.T.B." Bett: Samstag, d. 16. Mai. pünktl. 8½ Uhr abds.

Bernh. Müller Kaiserstraße 207 1 Treppe hoch empfiehlt

Offenbacher Lederwaren zu billig. Preisen.

Reparaturen in best. Ausführung

ist geöffnet!

des Karlsruher Schwimm-

vereins am Kühlen Krug

spricht über Der Sinn des neuen Europa

Veranstaltet in Verbindung mit der "Gesellschaft für geistigen Aufbau". Karten zu Mk. 3.50, 2.50, 1.50, 1.— bei den Buchhand-lungen A. Bielefeld, Marktpl. u. Metzler, Karlstr. 13.

> Donnerstag, den 14. Mai 1931 nachm. 3 Uhr, K. F. V. Platz

Warum in die Ferne schweifen, Wenn das Gute liegt so nah! Wenn das Gute liegt so nah!

Eine schöne Maientour durch den Hardtwald nach dem

Lager in Leder-und
Stoffbezügen versch.
Formen.

Waldkaffee"

ist eine Erholung. Zu Fuß oder Rad durch die Friedrichstaler Allee bis zum Wegweiser Blankenloch rechts ab. Für prima Speisen und Getränke ist bestens gesorgt und empfiehlt sich E. Haisch.



Stahltore, Magazin - Regale Wolf Netter Jacobi-Werke

rechtzeitig zu unterrichten.

Abertausende verdanken den

in diesem Blatt gegebenen Richtlinien d. Vermögenserhaltung bezw.

die Neugewinnung von Vermögen

Bayer. Börsen- u. Handelsblatt, Nürnberg

dann bestellen Sie sofort das

Wollen Sie vorwärtskommen.

und Existenz.

Wie kann sich ein

Klubmöbel

Polstermöbel aller Art (Couche) Bett - Sofa. Chaise-longue etc., versch. Größen vorrätig. alter Roshaare.

Reparaturen fachgem, u. billigst, prima Referenzen. Teilzahlung oder Ratenabkommen,

E. Schütz Kaiserstraße 227. Telephon 2498.

bei stabiler Währung auswirken?

Straße:

Ort:

An das Bayer. Börsen- u. Handels-blatt, Nürnberg. Ich wünsche ein Abonnement und zahle gleich-zeitug 2.70 Mk für ein Viertel-jahr auf Ihr Postscheckkonto Nr 1557 Nürnberg ein. Die Nummern bis 1. Juni werden gratis geliefert.

Diesen Coupon ausschneid, u. einsend

Eine Ende Januar beginnende Artikelserie behandelt dieses Thema auf Grund finanzgeschichtlicher Aufgaben. Angesichts der derzeitigen Wirtschaftskrisis liegt es im Interesse jedes Vermögensinhabers sich

Baidtommode, hell Gutes n. reicht. Mit-eich., wh. Marm. mit Spiegelauffat bill. au 80 Blg.. Abendeffen gu verfaufen. Academie-ftrahe 18, Laden. Baichtommode, bell

Riesen-Circus Gleic Nur 51/2 Tage noch! Mittwoch, 13. Mai, Eintracht Chr Montag vorm., unwiderruflich Schlaß. Karlsruhe - Meßplatz

Händel: Chaconne. J. S. Bach:
3 Prälud. u. Fug. a. d. Wohltemp.
Klavier Brahms: Sonate f. moli
op. 5. Beethoven: Sonate Es-dur
op. 1. Sebumann: Fantasiesticke
(Des Abends — Aufschwung —
Warum? — Grillen — In der
Nacht — Fahet — Traumes Wirren — Ende vom Lied.)
Karten zu 5.—.4.—.3.—. u. 2.—. d.
Schillerkarten 1.50 d. in d. Buchhandlung Bielefeld am Marktplatz und bei
Kurt Noufeldt

Kurt Neufeldt Waldstrasse 81. EDWIN FISCHER spielt STEINWAY

Allein-Niederlage: H. MAURER

Kaiserstraße 176, Ecke Hirschstr.

Grave Saare nicht färben.

Durch einsaches Einreiben mit "Lauraia" erhalten sie thre Jugendfarbe und Krisch wieder: Bestes Daarvilegemittel auch gegen Schuppen und Daarausfall, garantier unschädlich. Gibt seine Fleden und Mithfarben. Laurata wurde mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. Drigtualssache A. 6.—. Vorto ertra. In bezieben durch Laurata-Bersand-Devot: Badenia-Drogerte, Kaiserstrade 245. Drogerte Bals. Jollvitz. 17. sowie Frijeur N. Kus. Lauranschaften.

Privat=

Pension

Baul Aneifels "haartinktur"

Ein Zwiebelvraparat

diefes dat sich eit über 60 Jahr, bei Kahlheit. Saaraustall u. Saarvstlege glänz, bewährt, wo alle ander, Mittel verjagten. Nerstl. enwfuhen. — Zu haben in 3 Größen bei Ause Wolfen in 19 Bwe., Karl-Kriedrichtraße 4. Carl Noth, Drogeric, Gerrenstraße 26/28.

nachmittags 3 Uhr u. abends 8 Ihr nachmittags dasselbe ungekirzte propagation of the prop Algenverein-

Merken Sie sich:

Täglich 2 Vorstellungen

Skiclub Warlsruhe Harlsruhe

Freitag, den 15. Mai, abends 1/29 Uht im Saal III Schrempp

Filmvorführungen über Luftverke

liefert frei Haus: ½ Stange 38 % Stange 50 % Stange 50



Vir Gount Examining. Tifife wiff if.

imil works blaibe if

billig-ausgiebig-gensicher-wassered

Strumpstechnik... Qual. Alpha künstl. Waschseide I. Wahl 3.90 Rud. Hugo Diestid

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK